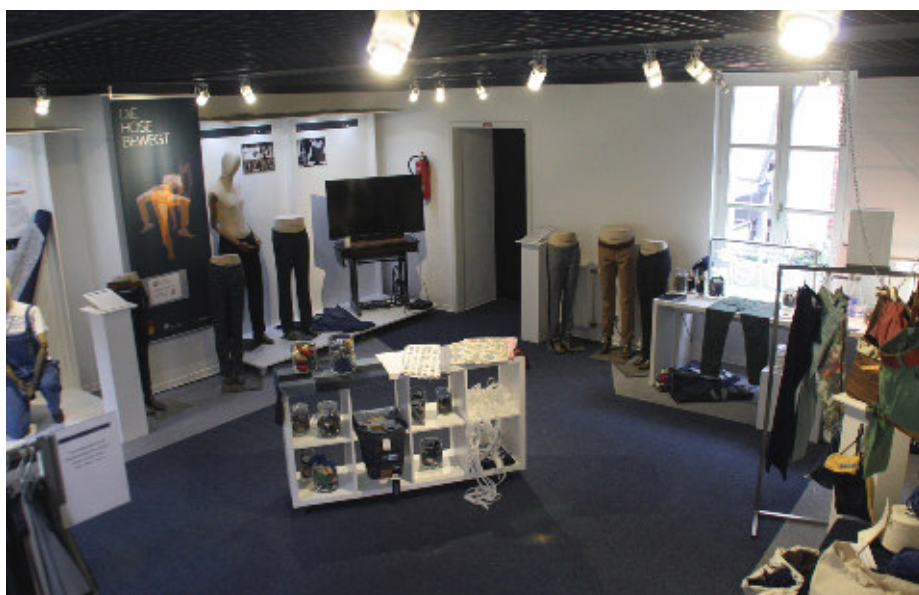


De Flaasbloom

Informationen für Mitglieder und Förderer des Heimatverein Wegberg-Beeck eV.

Neueröffnung Volkstrachtenmuseum

Wer am Sonntag, 29. Mai bei der Wieder-Eröffnung des Volkstrachtenmuseums dabei sein konnte, war sicher wie die meisten Besucher – und auch die Pressevertreter mit ihren ausführlichen Artikeln – sehr angetan vom neuen Gesicht des Hauses am Kirchplatz.



Anfang November des vergangenen Jahres räumten wir – mit etwas Wehmut – die bei den Besuchern sehr gut angenommene „himmelwärts“-Ausstellung mit den textilen Kirchenschätzen aus allen Kirchen und Kapellen der Pfarre St. Martin wieder aus den Vitrinen und brachten sie an ihre angestammten Plätze in den Sakristeien zurück. Als neues Konzept für das Volkstrachtenmuseum war in den Vorstands- und Mitgliederversammlungen beschlossen worden, künftig die untere Etage neu zu gestalten, um sie für Sonder-Ausstellungen oder andere Veranstaltungen nutzbar zu machen.

Und das bedeutete für die unterschiedlichen Teams des Heimatvereins jede Menge Arbeit: alle Trachten aus den Vitrinen des Erdgeschosses herausnehmen und die gesamte Dauer-Ausstellung unter Leitung von Inge Theißen und Ulla Günther neu konzipieren und die obere Etage und das Dachgeschoss neu einrichten. Welche Figurine

soll auf jeden Fall bleiben, welche Teile oder Trachten können wir durch den geringeren Platz nicht mehr ausstellen und werden ins Depot verlagert? Wer jemals eine unserer Trachtenfiguren aus- oder angezogen oder in einer Vitrine gestaltet hat, kennt die Tücken dieses spannenden Geschäfts. Inzwischen ist diese Reise durch europäische Trachten wieder gut und detailreich bei den Führungen darstellbar.

Das Erdgeschoss präsentiert sich nach dem Umbau völlig neu. Hier galt es eine Menge an Herausforderungen zu meistern: was geschieht mit den bisherigen Vitrinen? Wie stellt sich der Zustand der Wände he-

Ausstellungseröffnung: Sonntag, 28. August 2016 um 11.00 Uhr



raus? Welches Konzept für Farbe, Licht, Fußboden bietet sich an? Wie kann das Ganze so konstruiert werden, dass die beiden Räume für wechselnde Ausstellungen und andere Nutzungsmöglichkeiten variabel genutzt werden können? Und vor allem: DAS GANZE DARF NICHT VIEL KOSTEN!!! Die Bautruppe um Heinz Schlömer, Jürgen Kraemer und Werner Reiners lief dabei zu Hochform auf mit ihren Ideen! Viel Zeit war schon vergangen mit planen und wieder verwerfen, dann hat man es ja immerhin nur mit ehrenamtlichem Einsatz zu tun – was die hervorragenden handwerklichen Leistungen in keiner Weise schmälert. Und dann „drohte“ der Eröffnungstermin mit der ersten Ausstellung, für die bereits die Einladungskarten versandt waren, zu scheitern.

Hier bleibt nur noch zu sagen: kommen Sie und schauen sich die neuen Räume und die erste Ausstellung: Die Hose bewegt! (KS)

Die nächsten Termine

Sa. 27. August um 10.00 Uhr	Flachsraufen am Friedhof
So. 28. August um 11.00 Uhr FM	Ausstellungseröffnung: The Beauty of the Orient
Sa. 03. September um 19.00 Uhr FM	Komm, wir singen: Am Lagerfeuer
So. 11. September von 11 bis 17 Uhr	Flachstag
So. 23. Oktober um 15.00 Uhr FM	Mundartnachmittag mit Kaffee + Kuchen

Mitglieder im Interview:

Die Verantwortlichen um das Redaktionsteam möchten Mitgliedern zu bestimmten Themen eine Plattform für ihre ganz persönliche Sicht der Dinge geben. Dies kann sowohl in Berichtsform als auch durch Interviews erfolgen. Zum Start soll es ein Interview mit einem Gründungsmitglied sein. Im Heimatverein sowie in Beeck und darüber hinaus ist Heinz Schlömer bekannt. Mit ihm führt De Flaasbloom das Gespräch.

FB: Heinz, du bist seit 1982 im Heimatverein. Erinnerst du noch deine erste Aufgabe, die du übernommen hast?

HS: Zu Beginn waren wir nur eine Arbeitsgemeinschaft und alle mit den Vorbereitungen für den ersten Flachsmarkt und Überlegungen für unser erstes kleines Museum beschäftigt, wo die Sammlung von Heinz Gerichhausen den Grundstock für unsere weitere Arbeit legte.

FB: Was hat sich seither geändert?

HS: Um es in einem Wort zu sagen: Alles. Wenn man im Rückblick sieht, wie klein, bescheiden und behelfsmäßig die Anfänge waren, darf man schon stolz auf eine solche Entwicklung sein, die sich hier in mehr als 30 Jahren vollzogen hat.

FB: Bis vor einigen Jahren war ja der große Beecker Flachsmarkt das Ereignis. Welche Folgen hatte der Wegfall für den Heimatverein?

HS: Es war natürlich eine scharfe Zäsur, und obwohl es ja schon über einige Jahre abseh-

bar war, haben auch die Auswirkungen der Love Parade in Duisburg das Ende herbeigeführt. Letztendlich brachten neue Auflagen viele Veranstaltungen in Schwierigkeiten. Ein Imageverlust für uns ist es in jedem Fall, aber die befürchteten großen finanziellen Probleme sind bei uns dadurch gottseidank nicht entstanden, die konnten wir durch viele andere erfolgreiche Maßnahmen mehr als ausgleichen.

FB: Wie viele auswärtige Veranstaltungen gab es in 2015? Und welche hatte aus deiner Sicht den größten Wirkungsgrad?

HS: Wir haben mit unserer Flachsverarbeitung an 5 großen Veranstaltungen teilgenommen: Flachsmarkt Krefeld, Reiter-EM Aachen, Schaftag Wechte, Kartoffelfest Merbeck, Handwerkermarkt Lindlar. Zu den finanziell erfolgreichen zählen dabei natürlich die Wochenendveranstaltungen. Dann sind noch einige kleinere „Gastspiele“ zu nennen, z.B. die Filmaufnahmen im neuen Montforts-Quartier, die sicherlich ebenso für unsere Museen werben werden wie auch unsere Aktivitäten in den verschiedenen Grundschulen unseres Kreises.

FB: De Flaasbloom berichtete zuletzt in Ausgabe 4/2015 unter „Das Flachsmuseum unterwegs“ vom Auftritt bei der Eröffnungsveranstaltung der European Championships Germany in Aachen. Kannst du uns im Nachhinein noch deine Gefühle beim Blick ins Rund der Aachener Soers beschreiben?

HS: Es ist natürlich schon beeindruckend, solche Klassepferde und ihre Reiterlegenden einmal aus der Nähe – und wir waren ja ganz nah – zu erleben. Auch wenn wir nur ein kleines Rädchen in dem riesigen Programmablauf waren, ist es schon beeindruckend, dabei auch mal hinter die Kulissen zu blicken. Und auch zu sehen, wieviel Geld doch manchmal für solche Events zur Verfügung steht!

FB: Du hast die Veranstaltungen vorbereitet und organisiert. Beschreibe doch bitte die notwendigen Schritte bis zum Tage der Vorführung.



Heinz Schlömer: „Ich habe immer noch eine freie Stelle in meinem Minikalender gefunden.“

HS: Aller Anfang ist schwer, und der Anfang ist eben, einen Veranstalter zu überzeugen, dass er für uns Geld investieren muss und trotzdem daran verdient. Bei Kulturveranstaltungen verschiedener Städte ist meist ein Budget vorhanden, aber bei gewerblich organisierten Märkten gilt natürlich ein anderes Konzept, dass nämlich der Veranstalter seinen Gewinn macht. Und dort sind wir natürlich ein Kostenfaktor. Das alles ist wirklich der schwierigste Part. Die Organisation und der technische Ablauf sind mittlerweile sehr gut eingespielt, bei Transport und Arbeit vor Ort kann ich mich auf tolle Mitstreiter verlassen – so macht es wirklich viel Spaß.

FB: Wieviel Events sind für 2016 geplant?

HS: Bisher haben wir 2 Veranstaltungen fest, den Flachsmarkt Krefeld und unseren Auftritt beim 750 Jahre Fest der Bolten-Brauerei, ganz nah an den Bierfässern von Bolten Uralt!! Einige Anfragen laufen noch, ich hoffe auch noch auf weitere Zusagen.

FB: Abschließende Frage. Nun bist du ja nicht nur im Heimatverein aktiv. Der TUS Beeck setzt am Freitagabend auf deinen sportlichen Einsatz. Bleibt als Fan der Borussia überhaupt noch Zeit für Familie?

HS: Bisher habe ich, glaube ich wenigstens, alles ganz gut im Griff. Ich nutze gerne meinen großen Freiraum und habe für die wichtigen Dinge bisher immer noch eine freie Stelle in meinem Mini-Kalender gefunden.

FB: Vielen Dank für das Engagement im und für den Heimatverein und die Zeit für dieses Interview. (DG)

Internationaler Museumstag in Rupperath

5 Mitglieder unseres Vereins verließen am Morgen des intern. Museumstages die heimatlichen Gefilde, um in der Eifel beim Museumstags des Webermuseums in Rupperath unser „know how“ zur Flachsverarbeitung zu demonstrieren.

Obwohl auch in Rupperath der Flachs ein Thema ist, so war unser Auftritt zwischen den 15 anderen Ausstellern doch ein Highlight.

Hajo Schukey, Heinz Schlömer, Jürgen Kraemer, Werner Reiners und Georg Wimmers waren nicht umsonst unterwegs: Gute Verkäufe und gute Kontakte waren das Ergebnis eines Tages, der leider im Regen endete. Die Kooperation mit Rupperath soll weiter gepflegt werden. (GW)

Beim Netzwerkpartner Monforts

Am 15.03.2016 durften wir das Technikum der Firma Monforts Textilmaschinen GmbH & Co. KG, Mönchengladbach besichtigen. In bewährter Art hatten wir Fahrgemeinschaften gebildet und da wir etwas vor der Zeit an Ort und Stelle waren, konnten wir uns im Eingangsbereich unseres Gastgebers aufhalten.

Prokurist Klaus Heinrichs geleitete uns zum Technikum hieß uns dort herzlich willkommen. Dann stellte sich die Firma per Video, mit Ihren Produktionsstätten in Österreich und in China, vor. Kurt van Wersch, selbst Mitglied im Heimatverein, erklärte uns anschließend die verblüffenden Funktionen der im Technikum ausgestellten Textilausrüstungsmaschinen und zwar so anschaulich, dass auch der Laie den Erklärungen folgen konnte. Anschließend wurden wir noch mit Kaffee und Kuchen verwöhnt und zum Abschluss erhielten wir ein kleines Gastgeschenk. Wir danken dem Team der Firma Monforts Textilmaschinen GmbH & Co. KG für die herzliche Aufnahme und den angenehmen Nachmittag. (KC)

Beherbergungsgewerbe zu Besuch in den Museen

Die Idee kam von Inge Theissen und Klara Schlömer. Nach einer Veranstaltung im Flachsmuseum saßen die Damen mit Georg Wimmers und Dieter Görts zusammen.

Man könne doch einmal die Unternehmen einladen, die von ihren Gästen gefragt werden, was kann man sich mal ansehen.

Am 6. Juni 2016 kamen 14 Besucher auf Einladung ins Flachsmuseum. Friedel Wartmann zog in seiner Vorführung alle Register. Inge Theissen führte gekonnt und mit viel Information sowohl zu den Trachten als auch zu der Hosenausstellung durch das Trachtenmuseum.

Anschließend saß man bei Kaffee und Kuchen zum Informationsaustausch beieinander. Erfreulich viele Fragen hatten der Vorsitzende und der Geschäftsführer zu beantworten. Die Besucher sprachen von einer gelungen Präsentation der Möglichkeiten beider Museen. Ausgestattet mit einer mit viel Information gefüllten Präsentationsmappe traten die Besucher ihren Heimweg an. Für den Heimatverein eine gelungene Selbstdarstellung. (DG)

Ein Original wird 90!



Friedel Wartmann, der „alte Knacker“, entpuppt sich seit 25 Jahren als „knackiger Alter“ und ist aus unserem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Durch seine unnachahmliche Art, auf Menschen zuzugehen, unterhält er die Besucher unseres Flachsmuseums auf eindringliche und nachhaltige Weise. Jeder geht mit frohem Gesicht, erweitertem Wissen und vollem Einkaufsbeutel wieder nach Hause. Friedel ist einfach nicht wegzudenken aus unserer Arbeit. Wir wünschen ihm und uns noch viele gute gemeinsame Jahre!!

(GW)

Alte Schlager gehen immer: Es wurde gesungen im Flachsmuseum

Die Stimmung war von Beginn an umwerfend. Da wurde gesungen, geschunkelt und gerätselt. Die Band mit Georg Wimmers, Heinz Schlömer und Reinhard Tillmann hatte sich was einfallen lassen. Es gab 2 Bilder- und ein Schätzrätsel. Bei Erdbeerbowle, kühlen Getränken - mit und ohne Alkohol - und leckeren Schnittchen vergingen die Stunden im Nu. Was die Band auch spielte, ob es das knallrote Gummiboot, die roten Lippen, die man küssen soll oder It's Now or Never von Elvis war, es wurde kräftig mitgesungen. Die Texte dazu gab es, wie immer, auf 2 Leinwänden.

Nach einigen Zugaben trat man nach 22 Uhr den Heimweg an. Vorher gab es von Georg Wimmers noch den Hinweis auf die nächste Veranstaltung, die dann im Außengelände des Flachsmuseums stattfindet. Am Samstag, 03. September 2016 um 18:00 Uhr heißt es wieder: „Komm! Wir singen“ am Lagerfeuer. (DG)

Der Heimatverein Wegberg-Beeck e.V. lädt ein:

Tagesausflug zur Ausstellung „Wunder der Natur“ im Gasometer, Oberhausen

Wer mag noch mit?

Gerne auch mit Freunden und Verwandtschaft.

Termin: Donnerstag, 6. Oktober 2016

11.00 Uhr ab Wegberg-Beeck, Kirchplatz

Preis: € 25,00 je Person

Reiseverlauf:

Zunächst lassen wir uns gemütlich mit dem Bus der Firma „Rex Reisen“ nach Oberhausen zum Gasometer bringen. Dort werden wir an einer Führung durch die Ausstellung „Wunder der Natur“ teilnehmen. Anschließend kann jeder sich noch in der Ausstellung aufhalten und sich die Exponate in Ruhe ansehen. Die aktuelle Ausstellung im Gasometer Oberhausen feiert bildgewaltig das Leben der Tiere und Pflanzen. Höhepunkt ist eine 20 Meter große Erdkugel im gigantischen Innenraum des Gasometers.

Wer essen, sich die Zeit vertreiben oder einkaufen will: das benachbarte Centro lässt keine Wünsche offen. (Ist natürlich nicht im Reisepreis enthalten.)

Unser Bus wird pünktlich um 18 Uhr am Gasometer losfahren, um uns wohlbehalten wieder in Richtung Heimat zu bringen. Zum Schluss noch die Bitte um schnelle Anmeldung (e-mail: info@heimatverein.de oder Telefon: 02434-992817), die Plätze sind begrenzt.

Den Reisepreis bitte bis zum 08. Juli 2016 auf das Konto des Heimatvereins Wegberg e.V. überweisen: KSK Heinsberg, IBAN DE03 3125 1220 0004 2012 99

(KC)



Wie in alten Zeiten: Volker Weyers war mit unserer Flachsmannschaft auf dem Flachsmarkt in Krefeld, - und er kann's immer noch!

Flachs und Leinen -

textiles Kulturerbe im Spektrum zwischen Tradition, moderner Forschung und Wirtschaft - wird gefördert vom

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Dieser Hinweis, auch auf dem Ausstellungsplakat zur Geschichte der Hose zu sehen, hat für den Heimatverein eine erfreuliche Bedeutung: Für Betriebskosten gibt es ja bekanntlich seit einigen Jahren keine Zuschüsse mehr.

Aber das Land NRW über den Zweckverband der Region Aachen unterstützt regionale Kulturarbeit. Dort haben wir uns im vergangenen Jahr für eine Förderung beworben mit der Vorstellung unserer Museumsarbeit: 1. Flachs- und Leinwandbau und Verarbeitung von Flachs mit mehreren Grundschulen in Beek und Umgebung verbunden mit Vermittlung von Wissen rund um das Thema „vom Flachs zum Leinen“, verbunden mit dem Flachsdiplom, 2. Vortragsreihe zum Themenschwerpunkt Textil mit den Themen: Flachs in technischem Textil, Erfahrungen eines Textilfachmannes in China, Farbe und Textil, 3. Kooperation mit der Hochschule Niederrhein, Abteilung Textil, mit Textilfirmen der Umgebung sowie mit weiteren Museen. Dieses Programm wurde vom Fachbeirat für eine Förderempfehlung ausgewählt! Das bedeutet für uns, dass wir zwar jetzt nicht reich werden, aber für die

uns in diesem Jahr entstehenden Kosten bei unseren (ehrenamtlichen) Aktivitäten einen Zuschuss erhalten. Wir hoffen, dass wir so am Jahresende mit einer Förderung von ca. 4.000 € rechnen können. (KS)

Internationaler Museumstag in den Beecker Museen

Zum drittenmal beteiligten sich die beiden Beecker Museen am internationalen Museumstag, der bereits seit vielen Jahren am 3. Sonntag im Mai in vielen Ländern begangen und im hiesigen Raum von der Sparkassenstiftung beworben und finanziell unterstützt wird. Zu den mehrmals am Tag kostenlos angebotenen Führungen in beiden Museen fanden sich interessierte Besucher ein und erfuhren Wissenswertes über Flachs bzw. über die Volkstrachten aus vielen europäischen Ländern. Weißstickerei, Schwärmerstickerei, Spinnen und Klöppeln konnten die interessierten Besucher nicht nur als Exponate anschauen, sondern sich auch von den Textilfachleuten erläutern lassen, was auch rege genutzt wurde. Junge Besucher testeten sich im Außengelände an Geschicklichkeitsspielen oder wurden an den unterschiedlichen Webstühlen aktiv. Die hiesige Presse hatte im Vorfeld ausführlich berichtet, was sicherlich zur erhöhten Besucherzahl an diesem Tag beigetragen hat. (KS)

Erstaunliches aus dem chinesischen Alltag

Laut und kräftig zieht der Referent bei seinem Vortrag im Flachsmuseum die Nase hoch – ein ungebührliches Verhalten? Bei uns ja, aber in China wäre es genau anders herum: die Nase mit einem Taschentuch zu putzen ist dort ein absolutes Fehlverhalten. Auch als Gast seinen Teller leer zu essen ist unhöflich, zeigt er doch damit dem Gastgeber, dass nicht genug serviert wurde. Wolfgang Kaphahn, beruflich in der Textilbranche weltweit unterwegs, konnte so manch Erstaunliches berichten aus diesem „so ganz anderen Land“, in dem er in den letzten 30 Jahren häufig arbeitete und lebte. An diesem Nachmittag standen nicht die weltbekannte chinesische Mauer mit 6000 km Länge, die Spuren der 4000 Jahre alten Kultur des Landes oder die riesige Grabanlage mit der Armee von bisher 7000 ausgegrabenen tönernen Krieger im Mittelpunkt seines kurzweiligen und humorvollen Vortrages, sondern die ganz alltäglichen Erfahrungen und Erlebnisse aus seinem Leben in einer „Kleinstadt“ von 6 Millionen Einwohnern. Ein riesiges Meer von Hochhäusern, Einkaufszentren in für uns unvorstellbarem Ausmaß – und dazwischen Bilder von Menschen, die sich morgens zum meditativen Tai Chi und abends zum Tanzen trafen, zu jeder Jahreszeit. Und obwohl in dieser Gegend nördlich von Shanghai die Tagestemperaturen im Winter bis in die Minusgrade reichen, werden dort die Häuser traditionell nicht geheizt – man zieht sich eben entsprechend der Temperaturen warm genug an. Und so staunten die Zuhörer über Fotos aus Arbeitsräumen und Büros, in denen die Menschen in dick gefütterten Winterjacken bei der Arbeit saßen. Frisch gekochtes Mittagessen im Kollegenkreis ist ebenso wichtig wie der Mittagsschlaf auf den Bürostühlen, auch dies für die Zuhörer ein fremdes und zum Schmunzeln anregendes Bild. Wohnen, arbeiten und Reisen hat sich in den letzten zwanzig Jahren in China erheblich gewandelt. Das vielen noch bekannte Bild von tausenden Fahrradfahrern auf Chinas Straßen, alle in blauer Arbeitskleidung, ist längst Vergangenheit. Die Fahrräder sind Motorrollern gewichen – alle mit lautlosem Elektroantrieb – und die Kleidung der Menschen ist vielfältig und bunt. (KS)